

Auszug aus dem Protokoll

Sitzungsdatum	Traktandum	Beschlussnummer	Geschäftsnummer	Ordnungsnummer
30.04.2025	8	26	4529	00.06.04

Interpellation Fabian Krättli (SP) und Mitunterzeichnende betreffend «Anschluss an neues Plastikrecycling», Antwort

Ausgangslage

Am 29. Januar 2025 wurde folgende Interpellation eingereicht:

Erstunterzeichner: Fabian Krättli (SP)
Mitunterzeichnende: Markus Wüest (SP), Karin Steiner (SP), Céline Wendelspiess (SP), Aksayaa Gunaratnam (SP), Ashwina Gunaratnam (SP), Petra Spichiger (SP), Michael Fust (SP), Hanspeter Anderegg (SP)

«Antrag»

Migros, Coop und andere Akteure haben Anfangs 2025 ein neues schweizweit einheitliches Plastikrecyclingsystem initialisiert (www.Recypac.ch). In Zollikofen wird für das Plastikrecycling noch auf das «ältere» System verwiesen (www.sammelsack.ch) das nun durch «Recypac» abgelöst wird. Die Interpellation fordert die Gemeinde auf, die neue Möglichkeit Recypac zu prüfen und mitzuteilen, ob und wann sie bereit ist auf die neue Lösung umzusteigen. Die Gemeinde muss für die neue Lösung offenbar eine «Konzession» erteilen. Eventuell sind mit der bisherigen Organisation vertragliche Laufzeiten vereinbart.

Begründung

Die nötigen Informationen zu den für das Recycling geeigneten und erlaubten Kunststoffabfällen müssen gut erklärt und intensiv vermarktet werden, damit weniger unerwünschte Abfälle eingesammelt werden. Die Sortier- und Recyclinganlagen profitieren von «Economies-of-Scale» wenn mehr Abfälle gesammelt werden können. Das kann mit einer schweizweit einheitlichen Lösung besser erreicht werden, als mit regionalen oder je nach Detailhändlern unterschiedlichen Systemen und ist deshalb zu unterstützen.

Die Sammelsäcke sind mit 1.60CHF für einen 35l Sack (Bsp.) etwas günstiger als die Abfallmarken für die normalen Haushaltabfälle und können die Haushalte damit entlasten. Die Preise des neuen «Recypacs» sind gemäss unserer Information nicht teurer also die Preise der Sammelsack-Säcke.

Die Gemeinde wird mit der Interpellation aufgefordert zu erläutern, ob und wann sie einen Umstieg auf das nationale System bewerkstelligen will bzw. kann.»

Antwort Gemeinderat

Allgemein

Die Gemeinde Zollikofen hat im Juli 2023 eine Beitrittserklärung mit der InnoRecycling AG und der AVAG Umwelt AG unterzeichnet und ist damit dem Kunststoffsammelsystem «Bring Plastic back» beigetreten. Die Sammlung wurde offiziell im November 2023 eingeführt. Dieses System ist durch den Verband Schweizer Plastic Recycler (VSPR) zertifiziert und entspricht höchsten Qualitätsstandards. Das System «Bring Plastic Back» wurde als koordinierte Sammlung von Haushaltskunststoffen organisiert und steht allen Gemeinden des Kantons Bern offen. Die AVAG Umwelt AG und die InnoRecycling AG haben dieses System gemeinsam entwickelt, um eine flächendeckende und einheitliche Lösung mit hoher Wertschöpfung in der Schweiz anzubieten.

Jede Gemeinde kann dem System beitreten, indem sie eine Beitrittserklärung unterzeichnet. Dabei gelten für alle dieselben Bedingungen, unabhängig von Grösse oder geografischer Lage. Haushalte bringen ihre Kunststoffabfälle in speziellen Sammelsäcken zu definierten Sammelstellen. Die Gemeinde bestimmt diese in Zusammenarbeit mit der InnoRecycling AG. Das System respektiert das kommunale Entsorgungsmonopol. Die Gemeinden erteilen der Betreiberin des Sammelsystems mit der Beitrittserklärung eine Konzession für das Sammeln der Kunststoffabfälle und den Betrieb des Sammelsystems.

Vertragsbedingungen und Rollen von InnoRecycling, AVAG und VSPR

Die Beitrittserklärung wurde für eine Pilotdauer von drei Jahren abgeschlossen. Danach verlängert sie sich jeweils automatisch um ein Jahr, sofern keine Kündigung unter Einhaltung einer sechsmonatigen Frist erfolgt.

Die InnoRecycling AG betreibt das Sammelsystem, stellt die Sammelsäcke zur Verfügung und organisiert die gesamte Logistik sowie das Recycling.

Die AVAG Umwelt AG vertritt die Interessen der Gemeinden, verhandelt die Tarife und stellt sicher, dass das System nachhaltig und effizient bleibt.

Der VSPR ist für die Qualitätskontrolle zuständig. Das «Bring Plastic Back»-System ist VSPR-zertifiziert, was bedeutet, dass die gesammelten Kunststoffe nachweislich recycelt werden und die Stoffströme genau überwacht werden. Dies wird durch ein Monitoring- und Auditsystem sichergestellt.

Rolle der Gemeinde und des Detailhandels

Die Gemeinde spielt eine zentrale Rolle, indem sie das Sammelsystem genehmigt, die Standorte für Sammelstellen in Zusammenarbeit mit der InnoRecycling AG bestimmt und sicherstellt, dass die Bevölkerung informiert wird. Zudem erhält sie eine finanzielle Vergütung für jede gesammelte Tonne Kunststoff und kann selbst Sammelstellen betreiben.

Der Detailhandel unterstützt das System, indem er Sammelsäcke verkauft und in einigen Fällen auch Sammelstellen betreibt (Migros Zollikofen). Dies erhöht die Erreichbarkeit für die Bevölkerung und trägt zur Durchlässigkeit des Systems bei.

Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt über den Verkauf der «Bring Plastic Back»-Sammelsäcke, in der die Kosten für Sammlung, Transport und Recycling enthalten sind und den Erlösen aus dem Verkauf der Rezyklate. Ein 35l-Sammelsack kostet aktuell Fr. 1.90. Die Kosten für eine Gebührenmarke 35l-Hauskehricht kostet in Zollikofen aktuell Fr. 1.50.

Vorteile des aktuellen Systems:

- Niederschwelliger Zugang: Einfach verständliche Vorgaben für Haushalte.
- Hohe Transparenz: Zertifiziert durch den VSPR mit laufender Qualitätskontrolle.
- Durchlässigkeit: Einheitliche Standards mit klaren Stoffflüssen.
- Nachhaltigkeit: Hohe Recyclingquote und CO₂-Einsparung.
- Einfache Teilnahme: Jede Gemeinde im Kanton Bern kann unkompliziert beitreten.
- Verankerung im Kantonalen System: Durch die Zusammenarbeit mit der AVAG Umwelt AG ist das System gut in die kantonale Entsorgungsstruktur eingebunden.

Recypac

Das neue Sammelsystem von Recypac, welches im Herbst 2023 lanciert wurde, stellt eine weitere Möglichkeit dar, Kunststoffabfälle zu sammeln. Wettbewerb im Recyclingsektor ist grundsätzlich zu begrüssen.

Recypac ist als Branchenorganisation konzipiert und wird von verschiedenen Akteuren der Verpackungs- und Recyclingindustrie getragen. Das System wurde in Zusammenarbeit mit Detailhändlern, Herstellern von Kunststoffverpackungen sowie weiteren Partnern der Kreislaufwirtschaft ins Leben gerufen. Im Gegensatz zu gemeindebasierten Lösungen wie «Bring Plastic Back» verfolgt Recypac einen nationalen, einheitlichen Ansatz.

Die Finanzierung von Recypac setzt ähnlich wie «Bring Plastic Back» auf den Verkauf von gebrandeten Sammelsäcken, die sie «Recybag» nennen. Der Verkaufspreis deckt Teile der Kosten für Sammlung, Transport und Recycling ab. Ein zusätzliches Element der Finanzierung sind Beiträge von Produzenten und Vertreibern von Kunststoffverpackungen, die sich an den Kosten für Sammlung und Recycling beteiligen. Die Preisempfehlung von Recypac beträgt aktuell Fr. 1.60 für einen 35l «Recybag».

Vergleich mit «Bring Plastic Back»

Während «Bring Plastic Back» ein gemeindebasiertes Sammelsystem ist, das über Sackverkäufe und Materialerlöse finanziert wird, verfolgt Recypac eine branchengetragene Finanzierung mit zusätzlichen Beiträgen der Verpackungsindustrie. Das System hat das Ziel, langfristig eine flächendeckende und schweizweit standardisierte Sammlung zu ermöglichen, während «Bring Plastic Back» bisher eher auf regionale und kantonale Strukturen setzt.

«Bring Plastic Back» ist dem Verein Schweizer Plastic Recycler (VSPR) angeschlossen und ist Teil eines Netzwerks von insgesamt acht von VSPR zertifizierten Systembetreibern im Bereich der gemischten Kunststoffsammlung aus Haushaltungen schweizweit. Der VSPR leistet seit 10 Jahren Pionierarbeit und fördert und koordiniert seither die Aktivitäten rund um die Kunststoffsammlung mit den acht schweizweit agierenden Systembetreibern.

Die vom VSPR zertifizierten und koordinierten Kunststoffsammelsysteme sind bereits in über 1'000 (von 2'100) Schweizer Gemeinden vertreten und bieten 2.2 Mio. Haushaltungen Zugang zu einer zertifizierten Kunststoffsammlung.

Die acht Systeme sind untereinander durchlässig, so können die unterschiedlichen Sammelsäcke an jeder Sammelstelle schweizweit abgegeben werden.

Zusammenarbeit beider Systeme

Anfragen bei Recypac und dem VSPR haben bestätigt, dass beide Systeme gemeinsame Ziele verfolgen und auf eine gegenseitige Anerkennung hinarbeiten.

Die Ziele sind:

- Schaffung eines schweizweit einheitlichen Sammelsystems zur Optimierung der Kunststoffverwertung.
- Maximierung der gesammelten Mengen, um eine wirtschaftlich effiziente Verwertung zu ermöglichen.
- Stärkung der Kreislaufwirtschaft, um wertvolle Rohstoffe zurückzugewinnen und die Umwelt zu entlasten.

Die gegenseitige Anerkennung bezieht sich auf folgende Punkte:

- VSPR und Recypac planen eine gemeinsame Rücknahme verschiedener Sammelsäcke, um die Durchlässigkeit zu erhöhen und den Konsumentinnen und Konsumenten einen einfacheren Zugang zum Recycling zu ermöglichen.
- Beide Systeme haben etablierte Überwachungsmechanismen für die Stoffflüsse. Eine Arbeitsgruppe wurde gegründet, um eine gegenseitige Anerkennung der Monitoring-Systeme zu ermöglichen.

- Sammelstellen sollen für die Rücknahme von verschiedenen Systemen entschädigt werden. VSPR und Recybac kümmern sich um die Finanzierung dieser Lösungen.

Trotz gleicher Zielsetzung und gegenseitiger Anerkennung bleiben die beiden Systeme eigenständige Akteure auf dem Schweizer Markt.

Fazit und weiteres Vorgehen

Die Gemeinde Zollikofen bietet ihren Einwohnerinnen und Einwohnern mit dem aktuellen System «Bring Plastic Back» eine im Kanton Bern etablierte und transparente Lösung für die Sammlung von Haushaltskunststoffen. Die vertraglich festgelegte, dreijährige Pilotphase dieses Systems ist noch nicht abgeschlossen. Die Pilotphase soll über den vereinbarten Zeitraum durchgeführt werden und die gewonnenen Erfahrungen, die Auswirkungen auf die Abfallentsorgung sowie die Akzeptanz in der Bevölkerung sorgfältig ausgewertet werden.

Ein Umstieg auf das System «Recypac» wird unter den aktuellen Rahmenbedingungen als nicht erforderlich eingestuft. Beide Systeme verfolgen die gleichen Ziele und anerkennen sich gegenseitig. Zudem sind die Systeme durchlässig und die finanziellen Auswirkungen für die Bevölkerung nur geringfügig, zumal die Sammlung nach wie vor freiwillig ist. Beide Sammelsäcke sind im Moment teurer als die Entsorgung der Kunststoffabfälle über den Hauskehricht. Eine Entlastung der Haushalte über die Separatsammlung von Haushaltskunststoffen kann so nicht erreicht werden.

Die Entwicklung rund um die Kunststoffseparatsammlung, insbesondere um das System «Recypac» wird weiter aufmerksam beobachtet, um bei relevanten Veränderungen die nötigen Massnahmen zeitnah treffen zu können. Nach Abschluss der Pilotphase erfolgt eine umfassende Analyse, auf deren Basis über die Art der Weiterführung der Sammlung von Haushaltskunststoffen entschieden wird.

Beratung

GGR-Vizepräsident Flavio Baumann (GFL): Das Eintreten ist vorgegeben. Die Antwort des Gemeinderats liegt vor.

Fabian Krättli (SP): Zuerst möchte ich mich beim Gemeinderat für die Bearbeitung und Antwort meiner Interpellation bedanken. Ich nehme die Stellungnahme mit Verständnis zur Kenntnis und kann die Schlussfolgerung gut verstehen. Es ist klar, dass das Projekt der InnoRecycling AG und die dazugehörige Pilotphase eine notwendige Aufmerksamkeit mitsichbringt. Ich hoffe jedoch, dass nach Abschluss dieser Testphase die Abfallentsorgung in Zollikofen nochmals genau unter die Lupe genommen wird. So können wir uns sicher sein, dass wir künftig immer den besten und umweltfreundlichsten Weg gehen. Zollikofen an sich ist eine fortschrittliche Gemeinde und wir alle tragen Verantwortung dafür, zu unserer Umwelt Sorge zu tragen und nachhaltige Lösungen aktiv zu fördern.

Kenntnisnahme

Die Antwort des Gemeinderats wird zur Kenntnis genommen.